

## **In der Senatssitzung am 20. Dezember 2022 beschlossene Fassung**

Senatskanzlei  
Senatorin für Kinder und Bildung  
Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

06. Dezember 2022

### **Vorlage für die Sitzung des Senats am 20. Dezember 2022**

#### **Digital Impact Labs in Bremen. Ressortübergreifende Bedarfsträgerschaft zur Förderung digitaler Teilhabe in den Stadtteilen.**

##### **A. Problem**

Digitale Teilhabe und digitale Kompetenzen sind in den letzten Jahren immer mehr zu einer Voraussetzung für soziale und gesellschaftliche Teilhabe geworden. Im Land Bremen gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Handlungsansätzen, um die Bürgerinnen und Bürger im Ausbau ihrer digitalen Kompetenzen zu stärken und zu unterstützen.

Das Digital Impact Lab (DIL) Bremen ist eines dieser Angebote. Es ist eine Bildungs-, Qualifizierungs- und Digitalinnovations-Einrichtung zur Förderung digitaler Teilhabe in Bremen. Als niedrigschwelliges Angebot wurde das erste Lab 2017 im Bremer Westen gegründet und 2021 auf weitere Stadtteile im Bremer Norden und Osten ausgeweitet. Aktuell werden die Labs in drei Stadtteilen vom M2C Institut für angewandte Medienforschung GmbH an der Hochschule Bremen betrieben:

- Bremen – West, Gröpelingen (im Torhaus-Süd, seit Februar 2017)
- Bremen – Ost, Neue Vahr (im Kultursalon der Gewoba, seit Mai 2021)
- Bremen – Nord, Vegesack (im Vegesacker Bahnhof, seit September 2021)

Die Digital Impact Labs unterstützen auf der Quartiersebene mit einem ressortübergreifenden Ansatz unterschiedliche Bereiche. Die Labs sind offen für alle Stadtteil-Bewohner:innen, für Schüler:innen, Schulen, Einrichtungen wie Jugendfreizeiteinrichtungen, Nachbarschaftstreffs, Geflüchteteneinrichtungen, Elterninitiativen, Schüler:inneninitiativen und weitere im jeweiligen Quartier mit unterschiedlichen Angeboten. Damit leisten die Labs einen Beitrag, um pandemiebedingte Lern-, Lernvermögens- und Bildungsdefizite von Schüler:innen auszugleichen, digitale Didaktiken umzusetzen und um Jugendliche, die sich vor oder in dem

Übergang von Schule zu Ausbildung, Beruf oder weitergehender Bildung befinden, darin zu fördern, sich für Zukunftsberufe fit zu machen.

Die Labs erreichen pro Jahr mehrere Tausend Teilnehmende. Allein für den Zeitraum zwischen Februar 2021 und Januar 2022 nahmen über 4.000 Schüler:innen und über 350 professionelle Teilnehmende die Angebote der Labs wahr. Mit über 70 institutionellen Partner:innen arbeiten die drei Labs aktuell zusammen.

<b>Anzahl Teilnehmende</b>		<b>Summen</b>
Anzahl Teilnehmer:innen (Schüler:innen)	4.230	
Anzahl professionelle Teilnehmer:innen (z. B. Lehrer:innen)	353	
		<b>4.583</b>
<b>Anzahl Maßnahmen</b>		
Anzahl Bildungsmaßnahmen für Schüler:innen Anzahl	259	
Bildungsmaßnahmen für Lehrer:innen und Stadtteilakteure	89	
		<b>348</b>
<b>Anzahl Schulen</b>		
Anzahl aktuell aktiver Schul-Kooperation in Bremen	19	
Anzahl aktueller weiterer Schul-Kooperationsanfragen	6	
		<b>25</b>
<b>Anzahl Einrichtungen</b>		
Anzahl der institutionellen Kooperationspartner in Bremen	77	
Anzahl aktueller weiterer Kooperationsanfragen	12	
		<b>89</b>

Die Digital Impact Labs verdichten und entwickeln Netzwerke zwischen Einrichtungen non-formaler Bildung und formaler Bildung und Ausbildung im jeweiligen Quartier. Zudem stehen die Labs mit lokalen Interessengemeinschaften, Unternehmensverbänden, der Handelskammer und der Handwerkskammer (z.B. digitalgestütztes Handwerk) hinsichtlich der Fachkräfteentwicklung und der Verbesserung des Zugangs zu Ausbildung, weiterführende

Bildung und Studium (auch Dual) im Digital-, IT- und MINT-Bereich und mit allen Hochschulen in Bremen im engen Austausch.

Die Labs ergänzen und verknüpfen damit vorhandene Ziele und Handlungsansätze der einzelnen Senatsressorts:

### **Geschäftsbereich der Senatorin für Kinder und Bildung**

Die Labs arbeiten eng mit den lokalen Schulen durch Maßnahmen für Schüler:innen im Rahmen von Unterricht, im AG-Bereich, im schulnahen Bereich sowie im Bereich schulverbundener Maßnahmen außerhalb der Schulen zusammen. Dazu zählen beispielsweise Wahlpflichtkurse oder Workshops zum Medienkompetenzerwerb. Im Sinne von Open Labs sind die DILs außerschulische Lernorte, die Schüler:innen die Realisierung von MINT-Projekten ermöglichen. Train-the-Trainer Maßnahmen unterstützen Lehrkräfte in den Quartieren niedrigschwellig beim Medienkompetenzerwerb im Sinne des Europäischen Kompetenzrahmen (DigCompEdu) und des aktuellen Ergänzungspapiers der Kulturministerkonferenz „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“. Diese Angebote umfassen beispielsweise den Umgang mit digitalen Endgeräten oder die Einführung in diverse digitale Tools für die Unterrichtsgestaltung. Zusätzlich gibt es auch Digital-Helpdesks. Neben der möglichen Entwicklung neuer Fortbildungs- und Qualifizierungsformate für Lehrkräfte erscheint auch ein Engagement im Ganztagsbereich sinnvoll und umsetzbar. Aufgrund der Verankerung in den Quartieren genießen die DILs hohes Ansehen bei den schulischen Akteuren, sodass es neben der Unterstützung im Bereich Lehren und Lernen auch Anfragen zur Beratung hinsichtlich digitaler Strategien kommt. Grundlegende Beratungen können von DILs geleistet werden, aber keine kontinuierliche und systematische digitalisierungsbezogene Schulentwicklung. Hier bietet sich eine enge Kooperation – ebenso wie im Bereich der Professionalisierung von Lehrkräften – mit der senatorischen Bildungsbehörde (insbesondere Referat 10) an.

### **Geschäftsbereich der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa**

Die Labs zielen auf die Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab, um ihnen berufliche Orientierung und bessere Zugänge zu Ausbildung und Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Sie unterstützen diese Fokusgruppe direkt beim Erlernen und Trainieren wichtiger digitaler Kompetenzen, sozialer Skills und darin, mittels digitaler Methoden, das Lernen zu lernen. Die Tätigkeit des Digital Impact Labs liegt auf Arbeitsgebieten wie Digitale Kreativität, Digitale Gestaltung, MINT, Design Thinking, Digitale Kommunikation oder Digital Diversity. Die Labs vermitteln der Fokusgruppe Erfolgserlebnisse bei der Anwendung eigener digitaler Kompetenzen in außerschulischen Lernorten und bieten so niedrigschwellige

Lernmotivationen. Darüber hinaus werden soziale Kompetenzen erlernt wie z.B. generationsübergreifende oder interkulturelle Kommunikation.

Nicht zuletzt unterstützen die Labs Kleinst- und Kleinunternehmen direkt durch Workshops zu Digitalthemen, Ausbildungsmessen, Matching-Tools zu non-formalen Digitalkompetenzen im Ausbildungskontext.

Zudem gibt es Anknüpfungspunkte zu den **Geschäftsbereichen der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, der Senatorin für Wissenschaft und Häfen** sowie zur **Senatskanzlei**:

Das Bestehen des Digital Impact Labs in Bremen unterstützt die Entwicklung Bremens als Wissens- und Forschungsstandort, es bereitet auf Arbeitsplätze in den wichtigen Zukunftsfeldern FuE, Digitalisierung, MINT und Bildung vor. Es zieht so junge Wissenschaftler:innen nach Bremen und hält wichtiges Expert:innenwissen vor Ort.

Das Digital Impact Lab unterstützt als Anlaufstelle vor Ort alle Einrichtungen im Quartier durch Workshops zu Digitalthemen, Digital-Helpdesk sowie aufsuchende Digitalberatung von Eltern, Jugendlichen, etc. bei anderen Trägern. Die Labs sind Teil der Maßnahmen zur Förderung der Medienkompetenz in Bremen, die über das in der Senatskanzlei angesiedelte Fachreferat und die Bremische Landesmedienanstalt (brema) u.a. im Netzwerk Medienkompetenz (meko) koordiniert werden.

Zudem unterstützen die Labs die ressortübergreifende Arbeit und Verwaltungskooperation in den einzelnen Stadtteilen. Die Labs ergänzen bestehende Strukturen und Angebote der Jugendarbeit. Zu nennen sind hier beispielsweise die Arbeit des seit 1997 bestehenden ServiceBureaus.

### **Bisherige Finanzierung der Digital Impact Labs**

Bislang erfolgte die Finanzierung der Labs nicht einheitlich, teilweise im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts in Bremen-Gröpelingen. Zur Verstetigung der Finanzierung für die nächsten Jahre war vorgesehen, dass das Digital Impact Lab aus der beim BMI in 2021 beantragten Smart-City Förderung Bremens heraus gefördert wird (siehe Senatsbeschluss vom 02.03.2021). Aufgrund der sehr hohen Nachfrage der Aktivitäten des Labs, insbesondere im Kontext der Covid-19 Pandemie und ihrer Folgen, die voraussichtlich noch mehrere Jahre anhalten werden, ist im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts IEK in Gröpelingen zudem ein Umzug des Digital Impact Lab West in eine zentral gelegene und größere Location geplant. Dafür sind Städtebaufördermittel zum Umbau der Räumlichkeiten vorgesehen. Diese unterliegen einer Zweckbindung von 25 Jahren.

Der Smart City Antrag Bremens beim BMI wurde abschlägig beschieden; Bremen erhielt keinen Zuschlag. Damit wurde zum einen die Ausweitung der Labs auf weitere Stadtteile gestoppt. Zum anderen ist die Finanzierung der derzeit betriebenen Labs offen. Eine Zwischenfinanzierung für 2022 konnte über eine gemeinsame Lösung durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, die Senatorin für Kinder und Bildung und die Senatskanzlei gefunden werden. Für die folgenden Jahre ab 2023 bedarf es einer grundsätzlichen Lösung inklusive der Übernahme der Bedarfsträgerschaft durch Senatsressorts.

Für die Jahre ab 2023 wird von einem jährlichen Finanzbedarf für alle drei Standorte der Digital Impact Labs in Höhe von 260.050,- Euro ausgegangen (siehe Tabelle im Anhang).

## B. Lösung

Die drei Bereiche Bildung (SKB), Arbeit (SWAE) und Innovation/Digitalisierung (SWAE) übernehmen eine **gemeinsame Bedarfsträgerschaft** für das Digital Impact Lab und seine Standorte. Die Bedarfsträgerschaft erfolgt projektbezogen. Die Finanzierung erfolgt als Teilfinanzierung für alle Standorte des Digital Impact Labs in Höhe von gesamt 225.000,- € pro Jahr für den Zeitraum Januar 2023 bis Dezember 2027. Der Bedarf an Standorten und Finanzierungsmitteln des Digital Impact Labs nach 2027 wird von allen Bedarfsträgern rechtzeitig geprüft und es werden gemeinsam Möglichkeiten gesucht, wie die Bedarfsträgerschaft ggf. weiter geregelt werden kann. Der Standort in der Gröpelinger Heerstraße 188 unterliegt zudem einer Zweckbindung als Gemeinbedarfseinrichtung über 25 Jahre.

Die **Anteile an der gemeinsamen Bedarfsträgerschaft** sollen wie folgt geregelt werden:

- a. die Senatorin für Kinder und Bildung: 90.000,- € p.a., gesamt 450.000,- € (2023-2027)
- b. die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Bereich Arbeit: 90.000,- € p.a., gesamt 450.000,- € (2023-2027)
- c. die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Bereich Innovation/Digitalisierung: 45.000,- € p.a., gesamt 225.000,- € (2023-2027)
- d. Für das Schließen der verbleibenden Grundfinanzierungslücke in Höhe von 35.050,- € p.a., gesamt 175.250,- € (2023-2027) wirbt das Digital Impact Lab eigenverantwortlich weitere Mittel ein.

Die konkrete haushälterische Umsetzung zwischen den beteiligten Ressorts und ihren Bereichen soll grundsätzlich wie folgt organisiert werden (Details siehe Punkt D. Finanzielle Auswirkungen):

- Es gibt einen zentralen Zuwendungsbescheid durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Bereich Arbeit. Dieser erfolgt für den Gesamtzeitraum 2023 bis 2027 und die Gesamtsumme in Höhe von 1.125 Tsd. € aus Mitteln des Programms zur

Arbeitsmarktförderung („Zuschüsse im Rahmen der Arbeitsmarktförderung des BAP (Programmmittel)“ und auf Grundlage eines Antrages von Seiten der Antragstellerin Digital M2C Institut für angewandte Medienforschung GmbH an der Hochschule Bremen.

- Die Mittelübertragung der oben genannten Anteile der Senatorin für Kinder und Bildung und der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (Innovation/Digitalisierung) erfolgt gemäß dieser Vorlage. (siehe Punkt D. Finanzielle Auswirkungen)
- Ein jährlicher Zwischenbericht (Sachbericht und Verwendungsnachweis) sowie ein Abschlussverwendungsnachweis werden durch das Digital Impact Lab sichergestellt.

Zur inhaltlichen **Steuerung und zum Controlling** der Digital Impact Labs im Themenfeld Digitale Teilhabe wird eine **ressortübergreifende Steuerungsgruppe** gebildet. Darin sind vertreten sind die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB, Federführung), die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Bereiche Arbeit und Innovation/Digitalisierung (SWAE), die Senatskanzlei, die Senatorin für Wissenschaft und Häfen (SWH), die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (SJIS) und die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS).

### **C. Alternativen**

Alternative wäre, die bestehenden Labs zu schließen und das Vorhaben zu beenden. Die Labs können allerdings schon jetzt die Nachfrage nicht vollends bedienen. Da der Bedarf an digitalem Kompetenzaufbau jedoch über andere Aktivitäten der jeweiligen Senatsressorts weitere unterstützt werden muss, wäre kein Spar-Effekt vorhanden. Die Nachfrage und der Bedarf zu den bestehenden Angeboten müssten dann über andere Maßnahmen gedeckt werden.

### **D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Die Bedarfsträgerschaft erfolgt wie beschrieben als projektbezogene Zuwendung über den Gesamtzeitraum 2023 – 2027 über die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (Bereich Arbeit) und wird aus der Haushaltsstelle 0305/684 58-9 „Zuschüsse im Rahmen der Arbeitsmarktförderung des BAP (Programmmittel)“ finanziert. Für die Umsetzung wird ein jährlicher Betrag von 225 Tsd. € und damit für die Jahre 2023-2027 insgesamt ein Betrag von 1.125 Tsd. € benötigt. In 2023 steht der Anteil für den Bereich Arbeit i.H.v. 90 Tsd. € im Anschlag der benannten Haushaltsstelle zur Verfügung. Für den Anteil der Senatorin für Kinder und Bildung und den weiteren Anteil der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (Bereich Wirtschaft) ist in 2023 eine Nachbewilligung zu Gunsten der Haushaltsstelle 0305/684 58-9 i.H.v. insgesamt 135 Tsd. € erforderlich. Die Deckung erfolgt durch Einsparung

bei der Haushaltsstelle 0201/683 13-0 i.H.v. 90 Tsd. € sowie bei der Haushaltsstelle 0703/686 23-0 „Förderung des Wissens- und Technologietransfers, von Innovation und Kreativwirtschaft“ i.H.v. 45 Tsd. €.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Jahre 2024 bis 2027 ist die Erteilung einer veranschlagten Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 0305/684 58-9 „Zuschüsse im Rahmen der Arbeitsmarktförderung des BAP (Programmmittel)“ i.H.v. 0,900 Mio. Euro mit Abdeckung in 2024 bis 2027 (225 Tsd. € p.a.) erforderlich. Die Abdeckung mit Barmitteln erfolgt im Rahmen der Finanzplanansätze 2024/2025 der betroffenen Ressorthaushalte und deren Fortschreibung.

### *Gender-Prüfung:*

Das Digital Impact Lab bietet sehr niedrigschwellige Angebote zum Erwerb und zur Ausweitung digitaler technischer Kompetenzen. Gender-Aspekte kommen insbesondere zum Tragen, wenn durch die Kooperation mit Schulen Mädchen und junge Frauen vor allem in sozial schwächeren Stadtteilen sich zunächst spielerisch mit technischen Fragen und MINT-Fächern auseinandersetzen. Das Digital Impact Lab bietet beispielsweise mit "Female Computing" und "gitGirl" Maßnahmen für Mädchen für den Einstieg in digital- und MINT-Themen an, auch um Technik in einem geschützten Rahmen erkunden zu können und digital-Kompetenzen zu verstärken. Mit seinem Ansatz „Vielfalt im digitalen Quartier“ werden zusätzlich Angebote für Jugendliche zu vielfaltsorientierten Themen des Digitalen (digital Diversity) realisiert, welche die Förderung interkultureller Kompetenzen mit der geschlechtersensiblen Förderung digitaler Teilhabe verbinden. Die Reflexion von digitalen Medien wird dabei als Ansatzpunkt genutzt, um Fragestellungen aus den Bereichen Gleichberechtigung, Fairness und Vielfalt in der Gesellschaft und in der digitalen Kultur zu identifizieren, mit dem eigenen Alltag zu verbinden und zu diskutieren. Im Kontext von Veranstaltungen zur Ausbildungsorientierung informiert das Digital Impact Lab über die Möglichkeiten von Mädchen für individuelle Bildungswege, Ausbildungen und Berufseinstiege in den digital- und MINT-Bereichen.

### **E. Beteiligung und Abstimmung**

Die Vorlage wurde als Drei-Kopf-Vorlage durch die Senatskanzlei, die Senatorin für Kinder und Bildung und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa unter Einbezug der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport und der Senatorin für Wissenschaft und Häfen erarbeitet und mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und mit dem Senator für Finanzen abgestimmt.

## **F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Die Senatsvorlage kann nach Beschlussfassung über das zentrale elektronische Informationsregister veröffentlicht werden und zur Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

## **G. Beschluss**

1. Der Senat stimmt einer ressortübergreifenden Bedarfsträgerschaft zur Förderung digitaler Teilhabe in den Stadtteilen durch die Senatorin für Kinder und Bildung und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (Bereiche Arbeit und Innovation/ Digitalisierung) und der damit verbundenen Finanzierung zu.
2. Der Senat stimmt dem geplanten Mitteleinsatz und dem Eingehen von Verpflichtungen im Zusammenhang mit der ressortübergreifenden Bedarfsträgerschaft Digital Impact Labs in Bremen für die Jahre 2023 bis einschließlich 2027 von insgesamt 1.125 Tsd. € zu.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Kinder und Bildung und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa um jährliche Berichterstattung (inhaltlicher Sachbericht inklusive Teilnehmendenzahlen, Schwerpunktvorhaben und Übersicht über vorhandenen Mittelabfluss/ Zwischenverwendungsnachweis) jeweils zum 15. Februar für das vorherige Kalenderjahr.
4. Der Senat bittet die Senatorin für Kinder und Bildung und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa erforderliche haushaltsrechtliche Ermächtigungen über den Senator für Finanzen beim Haushalts- und Finanzausschuss (Land), nach vorheriger Befassung der Fachdeputationen, einzuholen.

### Anlagen:

- Finanzübersicht

## Anlage: Mittelbedarf 2023 – 2027

Der gegenwärtige kalkulatorische Mittelbedarf liegt bei 260.050 EUR pro Jahr für alle Standorte des Digital Impact Labs zusammen (siehe Tabelle):

Ausgaben Digital Impact Lab					
	Personal			Summen	
	Wimi	Digitalexpert:in	Hiwi		
Digital Impact Lab Gröpelingen	30.100,00	27.200,00		57.300,00	Lab 1
Digital Impact Lab Neue Vahr	30.100,00	27.200,00		57.300,00	Lab 2
Digital Impact Lab Vegesack	30.100,00	27.200,00		57.300,00	Lab 3
Leitung und Techniker:in	32.600,00			32.600,00	1/3 pro Lab
				204.500,00	
	Sachkosten			Summen	
	Technik	Miete	Keingeräte		
Digital Impact Lab Gröpelingen	2.000,00	12.000,00		14.000,00	Lab 1
Digital Impact Lab Neue Vahr	2.000,00	7.000,00		9.000,00	Lab 2
Digital Impact Lab Vegesack	2.000,00	6.000,00		8.000,00	Lab 3
Leitung und Techniker:in	1.000,00			1.000,00	1/3 pro Lab
				32.000,00	
	Overhead/Verwaltung 10%			Summen	
	10% von	Personal	Sachkosten		
Digital Impact Lab Gröpelingen		5.730,00	1.400,00	7.130,00	Lab 1
Digital Impact Lab Neue Vahr		5.730,00	900,00	6.630,00	Lab 2
Digital Impact Lab Vegesack		5.730,00	800,00	6.530,00	Lab 3
Leitung und Techniker:in		3.260,00		3.260,00	1/3 pro Lab
				23.550,00	
	Summen			Summen	
	Personal	Sachkosten	Verwaltung		
	204.500,00			204.500,00	
		32.000,00		32.000,00	
			23.550,00	23.550,00	
<b>Gesamtsumme</b>				<b>260.050,00</b>	